

35

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar
zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 24. Juni 1916, nachm. 2 Uhr.

Zum Johannisfeste.

1. **Georg Friedrich Händel** (1685—1759):

Trauermarsch für Orgel a. d. Oratorium „Samson“.

2. Zwei Chorlieder:

a) **Otto Eichler** (vormals Gesanglehrer an der Kreuzschule):

„Zum Andenken an die Gefallenen,“ Wert 8, Nr. 2.

Dort, wo im Feindeslande
Ruht manch' Herz, manch' warm' Geblüt,
Wo auf teurer Gräber Höhen
Nur des Feldes Blumen stehen,
Singen Vögel ihr letztes Lied.

Wo im Walde die Vermißten
Schlafen heimlich, unerfragt,
Wird es laut von Vogelkehlen,
Die den Schläfern laut erzählen,
Wie daheim die Liebe klagt.

Läßt sie schlafen! Ob den Toten
Keinen Kranz die Fremde slicht:
Alle Jahre wird mit süßen
Liedern sie die Heimat grüßen,
Und die Heimat stirbt ja nicht!